



Bad Schwartau, 24.09.2014

## PRESSEMITTEILUNG

Eltern verlieren Vertrauen in die Bildungspolitik-

*„2 x 3 macht 4 -  
widdewiddewitt und 3 macht 9e !  
Ich mach' mir die Welt - widdewidde wie sie mir gefällt ...“*

## Willkür

Landeselternbeirat fordert eine transparente und nachvollziehbare Bildungspolitik, die die Interessen der Eltern ernst nimmt. Die Entscheidungen der Regierung zum Zuschnitt der Ministerien sollten an der Sache gegründet sein. Der Landeselternbeirat für Grundschulen und Förderzentren spricht sich gegen die Herausnahme der Wissenschaft aus dem Bildungsministerium aus und findet die Begründung und den Vorgang an sich für grenzwertig.

Auch die Einzelentscheidungen des Ministeriums sind leider oft nicht nachvollziehbar und intransparent. Es gibt leider auch Beispiele, bei denen sich die Entscheidungen nur durch Willkür erklären lassen.

Wir fordern die Regierung auf einen Dialog sicherzustellen und dafür zu sorgen, dass ihre Ministerien **nachvollziehbare** Entscheidungen treffen. Dazu gehören Informationen in geeigneter Detailtiefe genauso wie aktive Kommunikation mit den Betroffenen. Dies findet leider nicht im notwendigen Maße statt.

Die Regierung sollte dafür sorgen, dass sich der Anschein von Willkür nicht bestätigen lässt.

*.... Ich mach' mir die Welt - widdewidde wie sie mir gefällt*



## einige Beispiele

Die Grundlage für die Schließung und den Erhalt von Standorten und Außenstellen ist in unseren Augen nicht transparent. Offiziell wird von Seiten des Ministeriums gesagt, dass den Schulen im ländlichen Raum eine wichtige strukturpolitische Bedeutung zukommt. Die dafür nötige pädagogische Versorgung erhalten sie aber nicht, stattdessen sollen konstruktive, kostenneutrale Konzepte erarbeitet werden oder Stunden werden von der Stammschule abgezogen. Unfrieden ist damit vorprogrammiert. Der Erhalt von Standorten darf weder dem Zufall noch dem Engagement der einzelnen Eltern und Gemeinden aufgebürdet werden oder gar der Findigkeit der einzelnen Schulleitung.

Es ist nicht transparent, in welchem Umfang Kindern mit Sonderförderbedarf spezielle Förderung zusteht. Wir erwarten, dass die Kinder die auf Grund der Schließung von Förderzentren inklusiv beschult werden auch eine adäquate Beschulung durch ausgebildete Sonderpädagogen erhalten.

Es ist nicht transparent, in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen erkrankte Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen ersetzt werden.

Die Aussage bzgl. Noten an der Grundschule „Es ist eben das System, mit dem mehrere Generationen aufgewachsen sind, und es wird einige Zeit dauern, bis sich die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass differenzierte Berichtszeugnisse und Kompetenzraster viel besser geeignet sind“ zeugt von einer gewissen Arroganz der Regierung gegenüber den Wünschen der Eltern. Es ist schon anmaßend zu behaupten, dass die überwiegende Mehrheit der Eltern nicht weiß, welche Art von Zeugnis Ihnen die gewünschten Informationen gibt.

Es ist nicht transparent, wie viel Unterrichtsausfall wir an den Schulen haben.

”””